

Musik in der Klosterkirche Muri
Samstag, 5. September 2020, 19.30 Uhr



Musik im Oktagon

Concerto di Virole

| | |
|------------------|----------------|
| Brian Franklin | Viola da gamba |
| Rebeka Rusó | Viola da gamba |
| Brigitte Gasser | Viola da gamba |
| Arno Jochem | Viola da gamba |
| Tore Eketorp | Viola da gamba |
| Matthias Spaeter | Erzlaute |
| Johannes Strobl | Truhenorgel |



Pavans and Fantasias

Consortmusik von Richard Mico (um 1590-1661)

Richard Mico
um 1590-1661

| | |
|---|--|
| Pavan 1 à 5¹ | <i>Nightfall</i> |
| Fantasia 3 à 5¹ | <i>Sweet Roses</i> |
| Fantasia 7 à 3² | <i>Between Spring and Summer</i> |
| Pavan 3 à 4³ | <i>In Darkness</i> |
| Fantasia 3 à 4³ | <i>Time stands still</i> |
| Fantasia 5 à 4³ | <i>Amaryllis Dance</i> |
| Fantasia 3 à 3² | <i>Trajet d'une rivière</i> |
| Fantasia 10 à 4³ | <i>Hexachord</i> |
| Pavan 2 à 5¹ | <i>Bona Fide</i> |
| Fantasia 1 à 5⁴ | <i>I wish you were here</i> |
| Latral Part I¹ (Claudio Monteverdi) | |
| Latral Part II¹ (Richard Mico) | |
| Fantasia 5 à 3² | <i>Cascades</i> |
| Pavan 4 à 4³ | <i>Paradiso</i> |
| Fantasia 4 à 5¹ | <i>La Gabrieli</i> |
| In Nomine¹ | |
| Fantasia 6 à 4³ | <i>In Mourning Weeds / Heavenly Joys</i> |
| Fantasia 1 à 3² | <i>The Italian</i> |
| Fantasia 2 à 5⁴ | <i>O Lord</i> |
| Pavan 3 à 5¹ | <i>Orfeo</i> |

¹ Oxford, Christ Church College; Music MSS 403-8

² Oxford, Christ Church College; Music MS 2, MSS 401-2

³ London, Royal College of Music; MS 1197

⁴ Oxford, Christ Church College; Music MSS 473-8

Die kursiv gesetzten Untertitel entspringen nicht den Originalquellen, sondern der Fantasie der Musiker. Mit Hilfe dieser Bilder haben die einzelnen Pavanen und Fantasien im Lauf der Probenarbeit ihre Konturen entwickelt. Diesen Werkstattblick möchten die Musiker gern mit dem Publikum teilen.

Mit "Latral" ist der mittlere der drei Abschnitte des Madrigals "Vattene pur, crudel, con quella pace" aus Claudio Monteverdis drittem Madrigalbuch (Venedig 1592) gemeint, der mit dem Text "Là tra'l sangu'e le morti" beginnt. Richard Mico überträgt in Part I den Satz von Monteverdi und stellt diesem als Part II eine eigene Komposition gegenüber.

Zu den berühmtesten Splittern englischer Musik zählt der Abschnitt "In nomine" aus dem Benedictus der "Missa Gloria Tibi Trinitas" von John Taverner († 1545), den sich englische Komponisten – unten ihnen auch Richard Mico – bis heute zum Vorbild für neue In-Nomine-Kompositionen nehmen.



Das Ensemble **Concerto di Viole** wurde 1989 in Basel gegründet und spielt seitdem in fast gleicher Besetzung. Die vier festen Mitglieder Brian Franklin, Rebeka Rusó, Brigitte Gasser und Arno Jochem haben zu verschiedenen Zeiten an der Schola Cantorum Basiliensis studiert und bringen musikalische Erfahrungen mit unterschiedlichen Ensembles mit. Neben einer persönlichen Karriere mit anderen namhaften Ensembles und einer intensiven pädagogischen Tätigkeit widmen sich die vier MusikerInnen dem Consortspiel. Ihr spezielles Interesse gilt der Literatur

für Gamberensemble des 16. und 17. Jahrhunderts. In verschiedenen auch grösseren Formationen haben sie mehrere CDs aufgenommen. Concerto di Viole spielte mit renommierten SängerInnen wie Emma Kirkby, Andreas Scholl, Kai Wessel, Monika Mauch und Franz Vitzthum in diversen Festivals und Konzertreihen (Freunde Alter Musik Basel, Bachfest Schaffhausen, Wigmore Hall London, Trigonale, Schubertiade Schwarzenberg).

Fasziniert von den klanglichen Möglichkeiten neuer Musik auf alten Instrumenten, begann das Quartett vor einigen Jahren sich mit zeitgenössischem Repertoire auseinanderzusetzen. So wirkte Concerto di Viole bei (Ur-)Aufführungen von Werken von Rudolf Kelterborn, Regina Irman, Daniel Varela und Lukas Langlotz mit. Dabei ist das Ensemble bereit, ungewöhnliche Wege zu gehen. Der deutsche Komponist Dieter Krickberg weckte die Neugierde der MusikerInnen für Mikrotonalität und widmete dem Ensemble 1995 eine vierteltönig angelegte Fantasie sowie 2004 ein Doppeltrio. Im November 1997 spielte das Ensemble die Uraufführung von Regina Irmans Komposition "Sculptures", ein vom Neuen Forum für Alte Musik in Zürich in Auftrag gegebenes Quartett für Vierteltongamben. Im März 2005 folgte die Uraufführung von Irmans Oper "Poem ohne Held". Die von Lukas Langlotz als Auftragskomposition des Bachfests Schaffhausen für das Ensemble geschriebenen "Cinq Impromptus" wurden 2012 uraufgeführt.
